

Um Gelegenheit zu haben, vom Breviergebet zu sprechen, leitet der Auctor folgenderweise zu diesem seinem Thema über: „Besonders befiehlt die Kirche dem Priester zur würdigen Feier der heiligen Messe täglich das Breviergebet zu verrichten“ (S. 43).

Die Logik muss sich das Angesicht verhüllen bei dem Satze (S. 80): „Nützbringend ist somit der Segen (i. e. die Segnung, benedictio) des Priesters, aber noch wirkungsvoller jener des Bischofs; am allerwirksamsten aber ist der Segen des Papstes. So vielfach jedoch wird derselbe verachtet und verhöhnt; daher soll im nächsten Capitel... auf die Bedeutung des Papstthums hingewiesen werden“. In dem Capitel „Reichnisse an den Priester“ wird der „liebe Leser“ ermahnt, seine „aufrichtige Liebe zu seinem Seelsorger besonders dadurch an den Tag zu legen, dass er ihnen stets das, was er ihnen schuldig ist, gewissenhaft verabreiche“. „Entrichte gerne die üblichen Stolgebühren und sonstigen Gaben an die Priester,“ lautet die wiederholte Mahnung.

Bezüglich der Rechtschreibung soll man, meine ich, wenigstens consequent bleiben; das ist nicht geschehen; z. B. (S. 7) heißt es: „... der Sünden zutheil. Habet Acht, Brüder...“

Wenn ein Priester in solcher Weise über diesen Gegenstand spricht, das mein Endurtheil, so erreicht er den sich vorge setzten Zweck nicht nur nicht, sondern er gibt gerade dadurch den Gegnern des Priesterstandes eine neue Waffe in die Hand. — Eine genaue Durchsicht und eine gründliche Bur gierung wird einer eventuellen Neuauflage sehr zustatten kommen. — Man verzeihe mir die offene Sprache.

Seitenstetten.

Dr. Friedrich Schmidt.

21) **Religiöse Sinnsprüche zu Inschriften** auf Kirchengebäude und kirchliche Gegenstände in lateinischer und deutscher Sprache. Von Dr. Andreas Schmidt, Director des Georgianums in München etc. Mit 42 Abbildungen. Kempten. 1899. Jos. Kösel'sche Buchh. 8°. IV und 349 S. M. 3.— = K 3.60.

Der hochwürdige Herr Verfasser bietet 1460 lateinische und deutsche Inschriften, die der heiligen Schrift, den kirchlichen Gebeten und dem Schatze deutscher Sprichwörter entnommen sind, für 168 verschiedene kirchliche Gebäude, Gebäudeteile und Gegenstände, sowie für 8 andere besondere religiöse Gelegenheiten. Der ganzen Sammlung geht eine historisch-liturgisch-ästhetische Einleitung voraus; die einzelnen Abschnitte sind häufig durch Bemerkungen ähnlichen Inhaltes eingeleitet. Dieselben zeichnen sich aus durch kirchlichen Geist, liturgisches und Kunstverständnis, tiefere Auffassung und wohlthuende Prägnanz und erhöhen den Wert der reichen Sammlung bedeutend. Von den 42 Bildern sagt der Verfasser selbst, dass sie nicht unbedingt nothwendig, aber für manche Leser vielleicht eine angenehme Beigabe seien. Ein sorgfältiges Sachregister erleichtert den Gebrauch. Die Ausstattung des Büchleins ist vorzüglich; der Preis nicht hoch. Allen Priestern, welche die Zierde des Hauses Gottes lieben, wird diese Sammlung Freude und Nutzen bieten.

Seckau.

P. Willibald Wolfsteiner O. S. B.

22) **Die Requiemsmessen nach dem gegenwärtigen liturgischen Rechte.** Von Franz Xaver Rindfleisch, ehem. Subregens im b. Seminar zu Eichstätt, jetzt Pfarrer in Großenried. Regensburg. 1901. Fr. Pustet. 72 S. M. — 80 = K — 96.